

Kark un Lü

**April(Mai)
2026**

**Gemeindeblatt
der Ev.-ref.
Gemeinde Uphusen**



„Die Blumen der Erde sind so etwas wie das Lächeln Gottes.“

Gemeindebüro: Marion Ammersken
montags 10.00 bis 12.00 Uhr
Kirchhörn 28
Tel. 9978530
Email: kirche-uphusen@gmx.de

Kirchenrat:

Dirk Terbeek, Tel. 588821
Lara Andreesen, Tel. 0151.64410667
Ihno Groeneveld, Tel. 997450
Angelika Groenhagen, Tel. 01515 2466800
Christiane Ginschel (beratend), Tel. 993154

Vakanzvertretung: Pastorin Focke, Tel. 22900

Küsterin: Herta Clemens, Tel. 32684

Friedhofsverwaltung: Ihno Groeneveld, Tel. 997450

Frauenarbeit: Käthe Tuitje, Tel. 24963 Etta Barth, Tel. 21395

Spielkreise: Siegrid Nörder, Tel. 23261

„Schlagsaiten“: Marion Ammersken, Tel. 24154

„Neustart“: Jörg Brahms, Tel. 950840

Gemeindeblatt: Hans-Jürgen Kretzmer-Janßen, (hjkj) Tel.
0171.2176798

Email: hjkjuphusen@gmx.de

Internet: www.kirche-uphusen.de

Email: kirche-uphusen@gmx.de

online-Channel: uphusen.misterpink.de

Bankverbindung: Ev.-ref. Gemeinde Uphusen,

IBAN: DE50 2859 0075 0500 0718 00 **BIC:** GENODEF1LER

hrsg. vom Kirchenrat der Ev.-ref. Gemeinde Uphusen, Kirchhörn 15,
26725 Emden

Wir feiern in diesem Jahr den 600. Geburtstag unserer Kirche.



Deshalb hatten wir am 15. März zu einer kleinen Feierstunde in unsere Kirche eingeladen. Und wir haben uns gefreut, rund 100 Gäste empfangen und anschließend bewirten zu dürfen.

Die Feier fand in einem kleinen, aber feinen Rahmen statt, - passend zur Schlichtheit und Schönheit unseres ehrwürdigen, aber auch ganz alltäglichen Kirchengebäudes.

Den Vormittag haben wir deshalb wie auf einer Geburtstagsfeier in Uphusen verbracht.

Viele fleißige Hände und helle Köpfe haben dazu beigetragen, dass dieser Geburtstag würdig und fröhlich verlaufen ist.

Im folgenden gucken wir noch einmal auf einige Highlights der Veranstaltung zurück, die von unserer kleinen Jugendgruppe mit Anni Nörder, Noah Hoffmann, Enna Pulskamp sowie PiR Kretzmer-Janßen, Annegret Reithofer und Johannes Cassens vorbereitet worden ist.



Wir haben mit einer **kurzen Ansprache** von
PiR Kretzmer-Janßen den Vormittag eröffnet:



„Liebe Gemeinde, liebe Gäste,
herzlich willkommen zu unserer Feier zum **600jährigen
Geburtstag unserer Kirche.**

Seit sechs Jahrhunderten steht dieses Gebäude mitten in unserem
Dorf.

Generationen vor uns haben es gebaut, gepflegt und mit Leben
gefüllt.

Diese Kirche hat Kriege erlebt und Friedenszeiten, schwere Jahre
und hoffnungsvolle Neubeginne.

Und heute sind wir hier, um das zu feiern.

Aber eigentlich feiern wir heute **nicht nur ein altes Gebäude.**

Wir feiern einen Ort, an dem Menschen zusammenkommen.

Einen Ort, an dem im Laufe der Jahrhunderte gebetet, gesungen,
gehofft und getrauert wurde.

Und darum haben wir über diese kleine Geburtstagsfeier ein
Wort aus der Bibel gestellt:

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.“

Dieses Wort ist uralt – und doch aktueller denn je.

Der Mensch ist nicht dafür gemacht, für sich allein zu leben.

Wir brauchen einander.

Und wir brauchen Orte, an denen wir uns begegnen.

Orte, an denen wir zuhören, trösten, lachen und hoffen, weinen
und kichern können.

Genau das war diese Kirche über viele Generationen hinweg.

Hier wurden Kinder getauft.

Hier wurden Paare gesegnet.

Hier haben Menschen Abschied genommen.

Hier haben Menschen Trost gesucht und Hoffnung gefunden.

Der eigentliche Wert dieser Kirche liegt deshalb nicht im Stein
und nicht im Alter.

Er liegt darin, dass hier Menschen zusammenkommen konnten, -
so wie sie waren - und so sie sie sind.

Und vielleicht ist genau das auch die wichtigste Aufgabe für die Zukunft dieses Gebäudes:
Ein Ort zu sein, an dem niemand allein bleiben muss.



Ein Ort der Begegnung.
Ein Ort der Stille.
Ein Ort der Hoffnung.

600 Jahre, solch einen Ort im Dorf zu haben, sind ein großes Geschenk.

Aber sie sind auch eine Einladung, weiterzugehen.

Die Menschen vor uns haben diese Kirche nicht gebaut, damit sie ein Denkmal wird.

Sie haben sie gebaut, damit hier Leben stattfindet.

Glaube.

Gemeinschaft.

Hoffnung.

Und darum feiern wir heute den 600. Geburtstag unserer Kirche.–
mit Dankbarkeit für das Vergangene
und mit Hoffnung auf das, was kommt.



Unsere kleine Jugendgruppe hatte sich die spannende Frage gestellt, ob es in unserer alten Kirche wohl Schätze zu suchen und zu finden gibt. Und auf einer abendlichen Suche hatte sie tatsächlich einige Schätze gefunden, von denen sie einen kleinen Teil spielerisch der Gemeinde vorgestellt hat:
Hier ein kleiner Auszug aus der „Schatzsuche“:



Anni: Da hinten unter der Orgel sind ganz viele Grabsteine. Die sind abends richtig unheimlich.



Noah: Das stimmt. Und auf den meisten Grabsteinen sind die Köpfe der abgebildeten Personen abgehauen worden. Und die haben auch wirklich seltsame Kleider an.

Anni: Wie Nachthemden!

Der Grabstein: Das habt ihr gut beobachtet. Aber das ist kein Nachthemd. Auf mir ist ein Mann mit einem Häuptlingsgewand abgebildet. Vielleicht ist es sogar der Häuptling Wiard, der damals vor 600 Jahren gelebt hat — und der vielleicht den Bau unserer Kirche veranlasst hat!



Enna: Aber warum werden denn die Grabsteine überhaupt in der Kirche aufbewahrt?

Der Grabstein: Naja, ich soll euch daran erinnern, dass ihr Menschen nicht unendlich auf der Erde lebt. Ich habe in der langen Zeit so viele Menschen gesehen, die geweint haben. Und Menschen, die gehofft haben. Ich erinnere euch an Pest, Kriege und an Frieden. Die meisten Namen der Menschen von damals kennt heute längst keiner mehr — nur Gott kennt sie alle noch: Jeden und jede einzelne.“

Und so kamen noch einige der alten Schätze zu Wort, die man in unserer Kirche finden kann. Zum Beispiel:

Unser ältestes Rechnungsbuch aus dem Jahr 1611



Das über 350 Jahre alte Abendmahlsgeschirr



Die Taufe aus dem 13. Jahrhundert



Die noch in holländisch verfasste Gebotetafel



Zwei der vier kostbaren Orgelklappen aus dem Jahr 1571, die zum Schutz in der a Lasco Bibliothek in Emden hängen.



Die Reste eines Lettners oder eines Nebenaltars von 1659, der sich unter der Orgel befindet, - und an dem jemand fachmännisch eine elektrische Lampe angebracht hat.

Mit einem lustigen Ratespiel und einem Lied der Schlagsaiten wurde dann der „Informationsteil“ dieses Vormittags abgerundet, das die Vorbereitungsgruppe auf eine bekannte Melodie neu geschrieben hatte:



*Unsere Kirche feiert heut Geburtstag,
Denn es gibt sie schon so viele Jahr'.
Sechshundert Jahre steht sie in Uphusen
Und ist seitdem für uns alle da.*

*Refrain: In all den sechshundert Jahren
auf der Warf stand unsre Kirche fest.
Und zeigt auch in Sturmeszeiten,
dass Gott seine Menschen nie verlässt.*

*Unsere Kirche stand den Menschen offen
allen, ganz egal, ob groß ob klein
Und sie stand für Glauben, Lieben, Hoffen
und dass niemand lebt für sich allein.*

Refrain:

**Die dicken Mauern waren wie ein Zeichen
für den Schutz, den Gott den Menschen gibt.
Alles kann wanken, alles kann fallen
doch es bleibt: Gott hat uns Menschen lieb.**

Refrain:

**Sechshundert Jahre war sie Ort des Segens
immer dann, wenn es ganz wichtig war:
In den Hoch-Zeiten und Tiefen des Lebens
brachte sie den Menschen Gott ganz nah.**

Refrain:

**Sechshundert Jahre sind ein Grund zum Feiern
Voller Dank geht unser Blick zurück.
Und für die Zukunft wünschen wir das eine:
Kirche, bleib im Dorf! Das wär' ein Glück!**

Und dann gab es noch etwas zu feiern:
In diesem Jahr feiern die Schlagsaiten ein besonderes
Jubiläum. Sie begleiten seit 30 Jahren die Gottesdienste
und Veranstaltungen unserer Gemeinde.



Der Kirchenrat bedankte sich für die stets freundliche und
irgendwie schon ganz selbstverständliche Mitarbeit in unserer
Gemeinde und überreichte den Mitgliedern ein kleines Präsent
zum 30. Geburtstag.

Und dann wurde das kalte Buffet
eröffnet, bei dem von ganz
vielen BesucherInnen die
Gelegenheit genutzt wurde zum
Verweilen und interessanten
Gesprächen.



Danke an die Mitglieder der Neustartgruppe für die
tolle Gestaltung der Kirche und die tolle Mithilfe!!

Ein „Geburtstagsgeschenk“ für unsere Kirche

Schon wenige Tage nach unserer Geburtstagsfeier konnten wir uns über ein „Geschenk“ freuen: Das Kirchendach, das uns schon so lange große Sorgen bereitet hat, wurde endlich repariert!

Zwar sind wir damit noch weit von unserem Ziel entfernt, der Kirche ein komplettes neues Dach zu spendieren, - aber immerhin: Auf absehbare Zeit wird es so leicht nicht wieder in den Kirchenraum hineinregnen!



eine Osterandacht für die Gemeinde...

„Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege?“ (Lukas 24,32)

Zwar laufen die Jünger auf dem Weg nach Emmaus – aber sie sind innerlich stehen geblieben.

Sie reden viel, bewegen sich, scheinen unterwegs zu sein, - aber eigentlich drehen sie sich im Kreis.

Ihre Enttäuschung hat ihnen die Richtung genommen. Sie gehen weg, weg von Jerusalem, weg von der Gemeinschaft, weg von der Hoffnung.

Das kommt mir bekannt vor: Man macht weiter, erledigt Aufgaben, hält den Betrieb irgendwie am Laufen – aber innerlich ist die Luft raus.

Resignation muss nicht laut sein. Sie zeigt sich oft still: im „Es bringt ja doch nichts“, im Rückzug, im bloßen Funktionieren.

Auch wir als Mitarbeitende und Gemeindeglieder können in so ein „Umherlaufen“ geraten – zwar aktiv nach außen, aber ohne klares Ziel im Herzen.

Genau dort spricht uns die Ostergeschichte an.

Christus holt die Jünger nicht mit einem großen und pompösen Wunder aus ihrer Situation. Er geht einfach mit. Er hört zu.

Und dann richtet er ihren Blick neu aus: weg von dem, was gescheitert scheint, hin zu dem, was Gott gerade tut.

Dieser Wendepunkt ist nicht sofort äußerlich sichtbar – er beginnt im Inneren: „Brannte nicht unser Herz in uns?“

Und so wird aus Resignation neue Bewegung. Nicht hektisch, nicht getrieben – sondern getragen von Vertrauen.

Die Jünger bleiben nicht mehr im ziellosen irgendwie-

Unterwegssein. Sie kehren um. Sie gehen bewusst – zurück in die Gemeinschaft, zurück dahin, wo es gut tut.

Das ist die österliche Veränderung:

Nicht einfach mehr Aktivität, sondern eine neue Richtung.

Nicht nur Weitermachen, sondern Aufbrechen.

Nicht aus Pflicht, sondern aus innerer Gewissheit: Christus lebt – und er geht vor uns her.

Für uns heißt das: Wir müssen nicht alles aus eigener Kraft am Leben halten. Aber wir dürfen uns neu ausrichten lassen.

Wo Christus unser Herz berührt, wächst wieder Motivation – leise vielleicht, aber echt.

Und dann wird aus dem „Wir laufen halt irgendwie weiter“ ein: „Wir gehen – gemeinsam, mit einem Ziel“.

Vielleicht beginnt das ganz klein:

ein bewusstes Gebet statt bloßem Abarbeiten,

ein ehrliches Gespräch statt stillem Rückzug,

ein neuer Schritt, obwohl noch nicht alles klar ist.

Ostern macht uns Mut, nicht im Umherlaufen stehen zu bleiben, sondern aufzubrechen – im Vertrauen darauf, dass Christus schon längst mit uns unterwegs ist. hjkj



„Christus und die Jünger auf dem Weg nach Emmaus“ Rembrandt 1655

Wir gratulieren!

Frau
Ewekea Gerdes

zu ihrem 88. Geburtstag

Herrn
Udo Janßen

zu seinem 75. Geburtstag

Frau
Resine Sacklowski

zu ihrem 79. Geburtstag

Frau
Gerda Janssen

zu ihrem 88. Geburtstag

Herrn
Klaus Vißer

zu seinem 88. Geburtstag

Frau
Margret Bruns

zu ihrem 75. Geburtstag

1. F C
1. Es tö - nen die Lie - der, der Früh - ling kehrt
wie - der, es spie - let der Hir - te auf
sei - ner Schal - mei: La la la la la la
F
la, _____ la la la la la la la la.

Abschied

Jakob Eilers

30.11.1941 26.2.2026

*„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig
und von großer Güte.“ Psalm 103,8*

Walter Schnell

22.7.1941 24.3.2026

*„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der
Welt Ende.“ Mt 28,20*

Hans Groeneveld

24.6.1944 25.3.2026

*„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der
Welt Ende.“ Mt 28,20*

Gottesdienste

Karfreitag, 3. April,
10.00 Uhr (?)
NN

Ostersonntag, 5. April
10.00 Uhr
Pn Focke
Gottesdienst in Wolthusen

Sonntag, 19. April
10.00 Uhr
Äpn Ginschel

Sonntag, 26. April
10.00 Uhr
Pn Focke
Gottesdienst in Wolthusen

JOHANNES 20,29

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich
gesehen hast, darum glaubst du? **Selig** sind,
die **nicht sehen** und doch **glauben!** «

Monatsspruch APRIL 2026

G
o
t
t
e
s
d
i
e
n
s
t
e

Osterfeuer in Uphusen!!

Wie in den Vorjahren übernehmen die
Freiwillige Feuerwehr Uphusen/Marienwehr

&

der **Heimatverein Uphusen e.V.**
die Organisation des Osterfeuers

Samstag, 04.04.2026

Strauchschnitt-Anlieferungen zum
Brennplatz an der Luftbrücke sind von
9:30 – 13:00 Uhr möglich. Die Anlieferung
muss selbst organisiert und durchgeführt
werden. Abholung des gebündelten
Strauchschnitts ist gegen einen
Kostenbeitrag möglich.

**Dieser sollte hierfür gut sichtbar an der
Straße liegen.**

(Anmeldung und Infos bei Claudia Huismann 0151 56053522)

Wir sind für jede helfende Hand dankbar!
Treffpunkt für Helfer um 9:00 Uhr beim
Heimatverein Uphusen e.V.

Um **19:00 Uhr** entzünden wir gemeinsam
mit den Kindern das Feuer.

Wir freuen uns auf Euch!

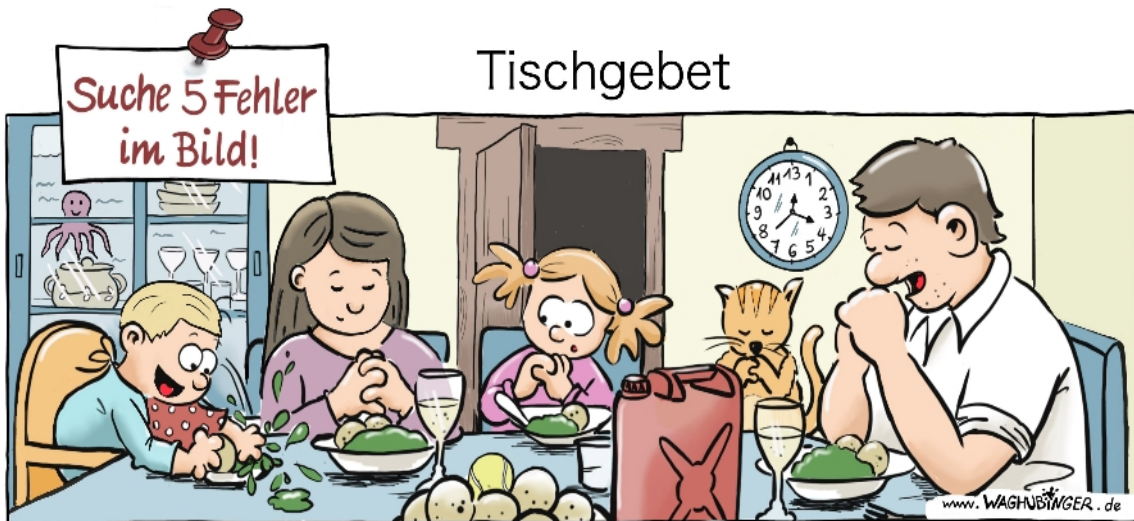


Nachdem die **Konfis2026** viel gearbeitet haben, um die 600 Jahrfeier vorzubereiten, und nachdem wir uns eine leckere Pizza beim letzten Treffen gegönnt haben, machen wir jetzt erst einmal eine Pause. Wir treffen uns wieder am Freitag, den 10. April, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Mal gucken, was wir dann aushecken...



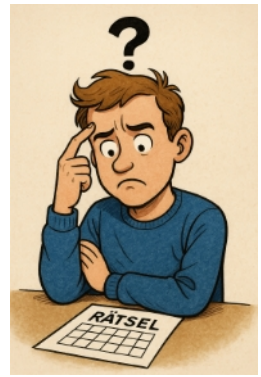
Die **Neustartgruppe** gönnt sich auch eine kleine Verschnaufpause. Wir gehen zusammen essen und werden dann einen neuen Termin für unser Treffen finden.

Der Frauenkreis trifft sich zu einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus. Alle Frauen der Gemeinde sind herzlich eingeladen am Donnerstag, den 16. April um 9,30 Uhr!



Tintenfisch, Tennisball, Benzinkanister, betende Katze, „13“ auf der Uhr

Rätselhaft 15 Fragen rund um Ostern



1. In welche Stadt zog Jesus auf einem Esel ein?
2. Wie nennt man den Tag, an dem Jesus am Kreuz starb?
3. Wer wusch seinen Jüngern beim letzten Abendmahl die Füße?
4. Wie heißt der Garten, in dem Jesus vor seiner Verhaftung betete?
5. Wie viele Jünger hatte Jesus?
6. Wer verriet Jesus mit einem Kuss?
7. Welcher römische Statthalter ließ Jesus verurteilen?
8. Welcher Titel stand über dem Kreuz Jesu?
9. Wer half, das Kreuz zu tragen?
10. In was für ein Grab wurde Jesus gelegt?
11. Wer entdeckte als Erste das leere Grab?
12. Was feiern Christen an Ostern?
13. An welchem Tag der Woche wurde Jesus auferweckt?
14. Wie reagierten die Frauen am Grab, als sie den Engel sahen?
15. Was sagte der Engel zu den Frauen am Grab?

Auflösung auf der letzten Seite



Jesus spricht
zu Thomas:
Weil du mich
gesehen hast,
darum glaubst
du?

Selig sind, die
nicht sehen und
doch glauben!

JOHANNES 20,29

STOLPERN UND VERTRAUEN

Mein kleiner Neffe tritt an der Hand seiner Mutter durch die Wohnung. Es ist noch immer eher ein Vorwärtstolpern als der sichere Gang, aber er freut sich so sehr darüber, dass er alle anstrahlt. Nur wenn er alleine gehen soll, sinken die Mundwinkel zu Boden und die Hand schnell in die Höhe, als stellte er das Kunstwerk in der Sixtinischen Kapelle nach.

„Berühr mich!“, rufen seine kleinen, zusammengedrückten Augen: Fass mich an, ich kann nicht alleine.

Die Sicherheit, gehalten zu werden, suchen wir wohl unser ganzes Leben lang. Selbst Thomas, der doch schon alles weiß, hat sich danach geseht.

Und auch ich wünsche mir so manches Mal eine klar verständliche Nachricht von Gott oder auch nur einen kleinen Hinweis, der mir alle

Ängste nimmt. Eine einfache Berührung. Und dabei müsste ich doch nur zurückblicken. Dann würde ich sehen, an wie vielen schweren Momenten mir eine Hand wieder nach oben geholfen hat.

Vielleicht ist das Spüren dieser Hand ja eine Übungssache, und ihr tragt euch nach jedem Mal, wo ihr im Leben aufgefangen wurdet, etwas in euer Tagebuch ein. Damit ihr es zukünftig nicht vergesst, damit ihr es auch ohne Berührung fühlen und glauben könnt.

Oder ihr schaut auf die Kinder: Spätestens bei meinem nächsten Besuch wird mein Neffe durch die Küche rennen und mir den Ball über den Tisch zuwerfen. Und Gott wird derweil oben sitzen und uns freundlich anlächeln.

JAN SIMOWITSCH



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Ein Herz für alle

Jesus mochte alle Menschen, egal ob sie reich oder arm, stark oder schwach, groß oder klein waren. **Besonders die Kinder:** Er sagte zu seinen Jüngern, sie sollten so werden wie die Kinder, um ins Himmelreich zu kommen. Er hat die Kinder ernst

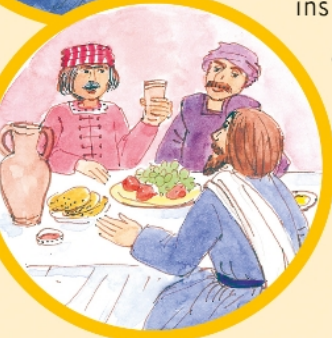


genommen. **Jesus hatte ein Herz für Außenseiter.**

Zum Beispiel konnte niemand den Zöllner Zachäus leiden.

Doch er kletterte extra auf einen Baum, um Jesus in der Menschenmenge zu sehen. Da ist Jesus freundlich zu ihm und ist sein Gast beim Essen. **Seine besten Freunde waren arme Fischer.**

Bildung, Beruf oder Geld waren ihm egal. Wichtig war Jesus, dass auch seine Freunde andere Menschen so liebten, wie Gott uns liebt!



Quizfrage: Wer hat als Erster die Geschichten von Jesu erfahren und aufgeschrieben?

Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das eine: „Ich bin heute so durcheinander.“

Geheimcode für Bibelagenten

Was bedeutet Mk 10, 46-52?



Damit findest du ganz schnell eine Stelle in der Bibel. Such im Inhaltsverzeichnis das Buch Markus und schlag es auf. Dann suche dort die dicke Kapitelnummer 10 und die winzigen Versnummern 46 bis 52. Alles klar? Wenn du die Geschichte vom blinden Bartimäus gefunden hast, dann hast du gute Detektivarbeit geleistet!

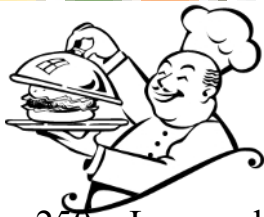
Auflösung: Evangelist Markus

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Cremiger Blumenkohlauf

Man nehme für 4 Personen: 1 Blumenkohl, 250 g Lasagneblätter, 80 g Walnüsse

für die Bechamelsauce: 1 mittelgroße Zwiebel, 1 l Milch, 70 g Butter, 2 EL Mehl, 1 cl trockener Weißwein, 1 TL Salz, etwas Pfeffer, etwas Muskatnuss, 2 Lorbeerblätter, 2 Körner Piment

zum Schluss: 200 g würziger Bergkäse

Bechamelsauce: Die Zwiebel in kleine Würfel schneiden. Die Pfanne hoch erhitzen, dann Zwiebelwürfel, Butter, Lorbeer und Piment hinzu geben und glasig anschwitzen. Mehl hinzufügen und kurz mitschwitzen. Mit dem Weißwein ablöschen und aufkochen. Die kalte Milch unter Rühren zugeben und erneut aufkochen. Mit Salz, Pfeffer, Muskat und Cayennepfeffer abschmecken.

Blumenkohl: Backofen auf 200° C vorheizen. Blumenkohl waschen und trocken tupfen. Die grünen Blättern und den Strunk entfernen. Tennisball-große Röschen vom Blumenkohl heraus schneiden. Die Blumenkohlstücke mit einer groben Reibe raspeln und dann in einer Pfanne mit etwas Öl kurz anbraten.

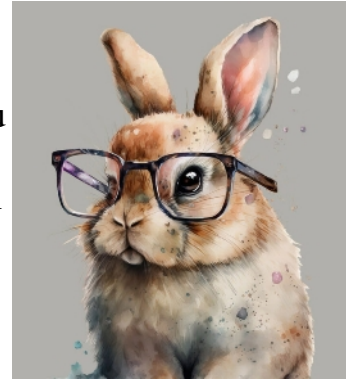
Nüsse: Walnüsse mit einem großen Messer zerkleinern. Den Boden der Auflaufform mit Bechamelsauce bedecken. Lasagneplatten auf die Bechamelsauce einlegen. Einige Löffel Blumenkohl Gekrösel und einige Löffel Walnuss-Stückchen auf die Platten geben. Mit einigen Löffeln der weißen Sauce begießen. Immer wieder neue Schichten bauen bis der obere Rand der Auflaufform erreicht ist. Dann den Käse aufstreuen. Zum Abschluss noch einmal Béchamelsauce auf die letzte Deckplatte geben. Darauf reichlich Bergkäse streuen, so dass der Auflauf bedeckt ist.

Den Blumenkohlauf in den vorgeheizten Backofen geben und ca. 50 Minuten bei 175° C fertig backen. Und dann: Guten Appetit!

zu guter Letzt...

Osterlachen

Weil ihr kleiner Sohn einfach nicht sprechen lernt, machen sich der Osterhase und seine Frau große Sorgen. Doch eines Tages fängt er beim Essen plötzlich an zu sprechen: „Die Möhrchen sind ja ganz versalzen!“ Der Osterhase jubelt: „Du kannst ja sprechen, Junge! Warum hast du bisher nie was gesagt?“ Sohn: „Bisher waren die Möhrchen ja immer ganz ok!“



Warum legt der Osterhase die Eier ins Nest? Wenn er sie schmeißen würde, würden sie ja kaputtgehen.

Trifft der Osterhase den Schneemann und sagt: „Möhre her – oder ich föhn dich!“

Ein Rabbi, ein Imam und ein Pfarrer treffen sich zum interreligiösen Dialog und tauschen sich auch aus, wie sie mit der Kollekte umgehen: was sie vor Ort behalten, für andere geben usw. Da sagt der Imam: Nun, ich ziehe einen Kreis in der Moschee, werfe alles Geld nach oben und sage: Allah, was im Kreis ist, behalten wir hier, alles über den Kreis hinaus ist für Dich. Sagt der Rabbi: Machen wir so ähnlich: ich zieh eine Linie in der Synagoge, werfe die Kollekte hoch und rufe: Jahwe, alles was links runter kommt, behalten wir, alles was rechts ist, ist für Dich. Sagt der Pfarrer: Ihr habt ja gar kein Gottvertrauen: Ich werfe alles hoch und sage: „Gott, alles ist für Dich! Wenn Du aber in Deiner Güte uns etwas geben willst, dann lass es wieder runter kommen.“

Des Rätsels Lösung: 1. Jerusalem 2. Karfreitag 3. Jesus 4. Gethsemane 5. Zwölf 6. Judas 7. Pontius Pilatus 8. Jesus von Nazareth, König der Juden 9. Simon von Kyrene 10. In ein Felsengrab 11. Maria Magdalena 12. Die Auferstehung Jesu 13. Am ersten Tag der Woche (Sonntag) 14. Sie erschrecken / fürchteten sich (und freuten sich später) 15. „Fürchtet euch nicht!“